

# ZUKUNFT: BRETTE

Zwischenbericht und  
Schlaglichter aus der  
bisherigen Beteiligung  
der Bürger\*innen

Dr. Peter Markert

Quelle: Stadt Bretten und pixabay.com

„Zukunft: Bretten!“:

**1. Ziele, Ablauf und Zwischenstand**

2. Das werden Ergebnisse sein

3. Das wird „Zukunft: Bretten!“ (nicht) leisten

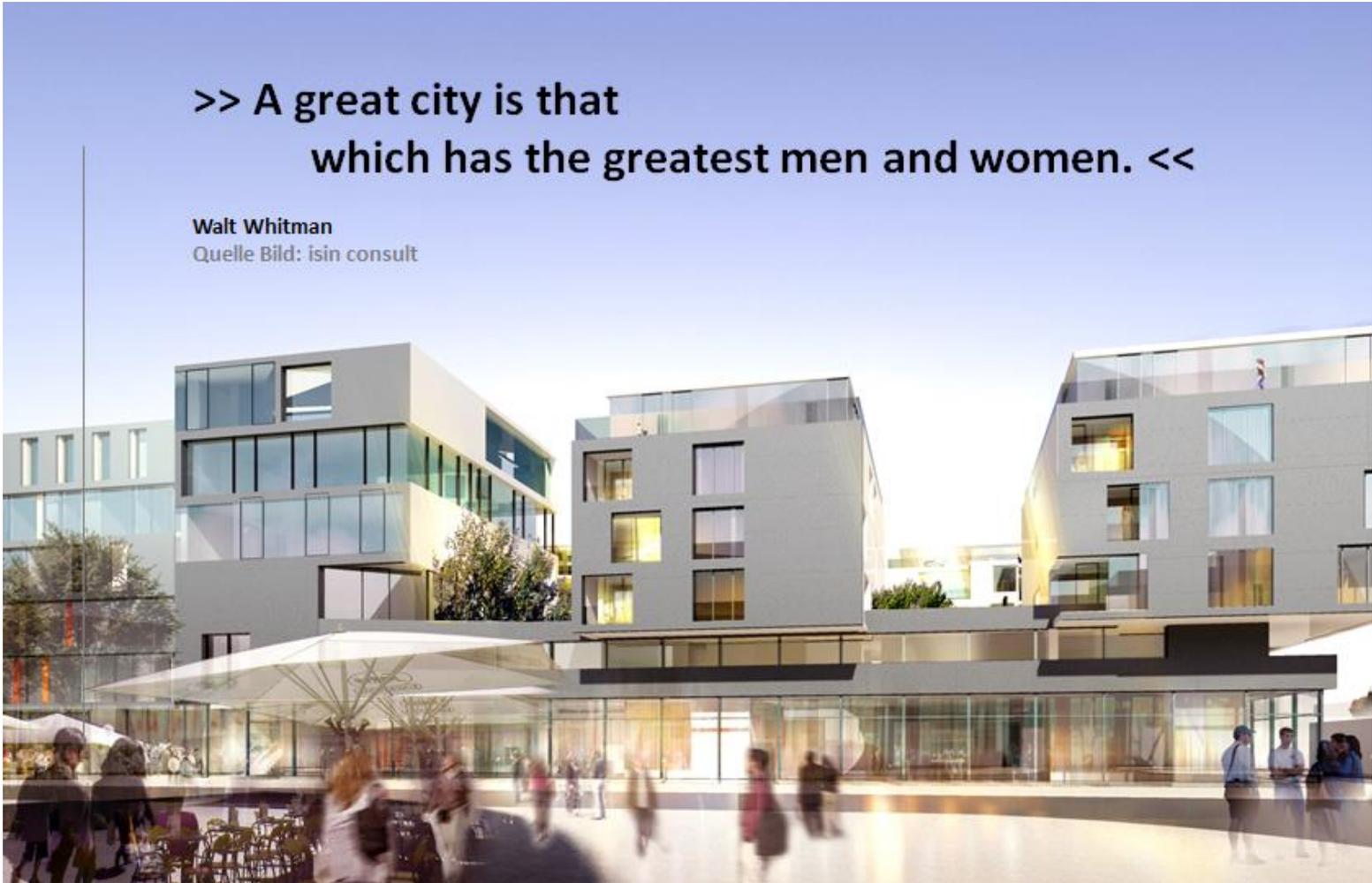
4. Empfehlungen aus der Bürgerbeteiligung (Erwachsene)

5. Ausblick

>> A great city is that  
which has the greatest men and women. <<

Walt Whitman

Quelle Bild: isin consult



## 1.1 ISEK und Zukunft: Bretten!

- 2016 beschlossen
- Umfassender Prozess
- 113 Maßnahmen



## 1.1 ISEK und Zukunft: Bretten!

- 2016 beschlossen
- Umfassender Prozess
- 113 Maßnahmen



**Beschluss geplant: April 2022**  
**Schlanker Prozess**  
**neu: Entscheidungskriterien, „Visionen“,**  
**Strukturvorgaben, Vorschlag Monitoring**

## 1.2 Ziele

# ZUKUNFT: BRETTEN!

Ergebnis soll sein:

- „**Vision(en)**“ für Bretten
- **Schwerpunkte und Ziele**
- **Maßnahmen**
- Umsetzungsvorgaben



Empfehlungen von  
Bürger\*innen,  
Amtsleiter\*innen,  
imakomm, „Statistiken“

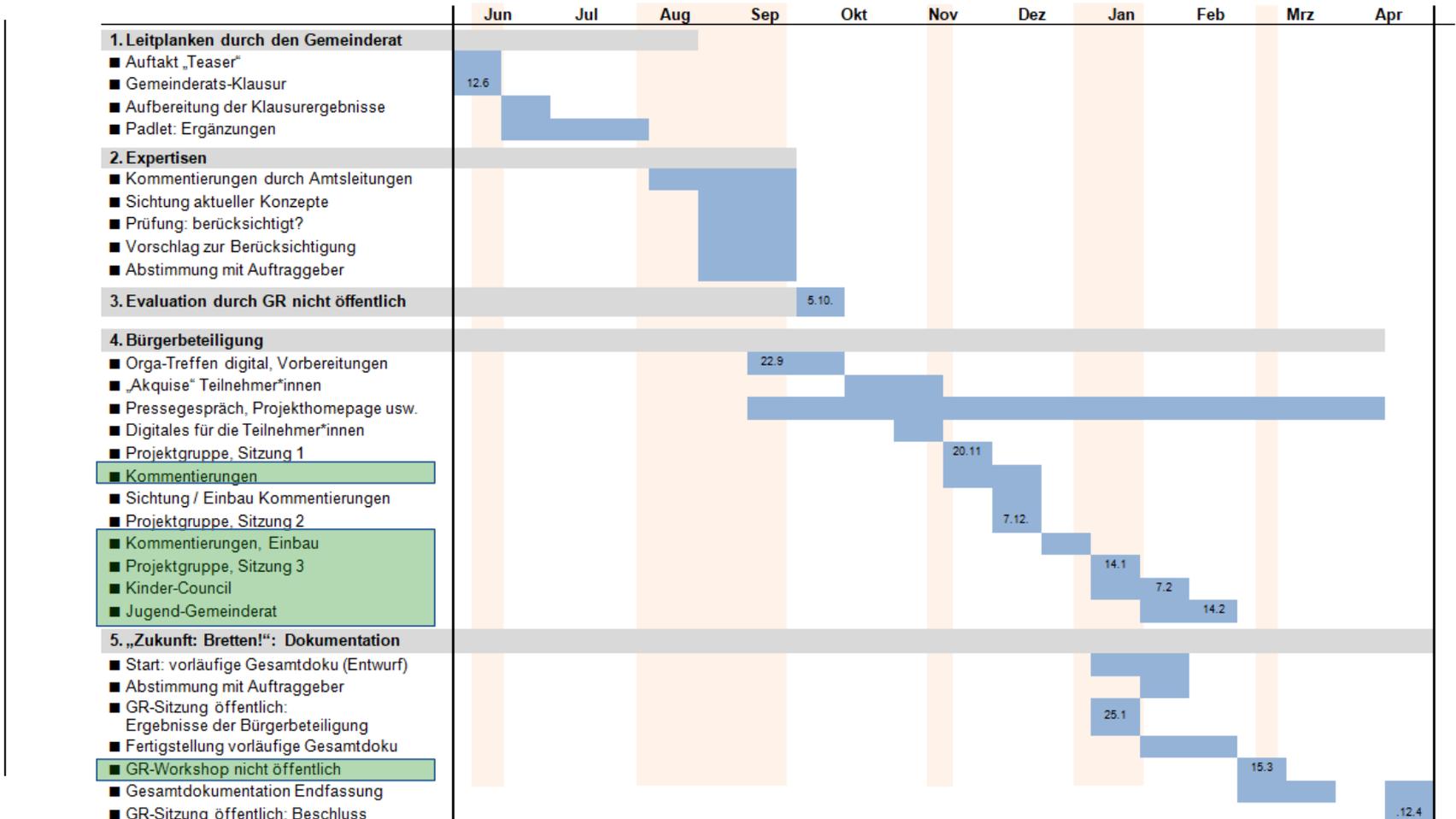
Formal:

- § 1 (6) Nr. 11 BauGB
- Prozess, nie fertig!

# 1.3 Ablauf und Zwischenstand

= neu / vertiefte Beteiligung

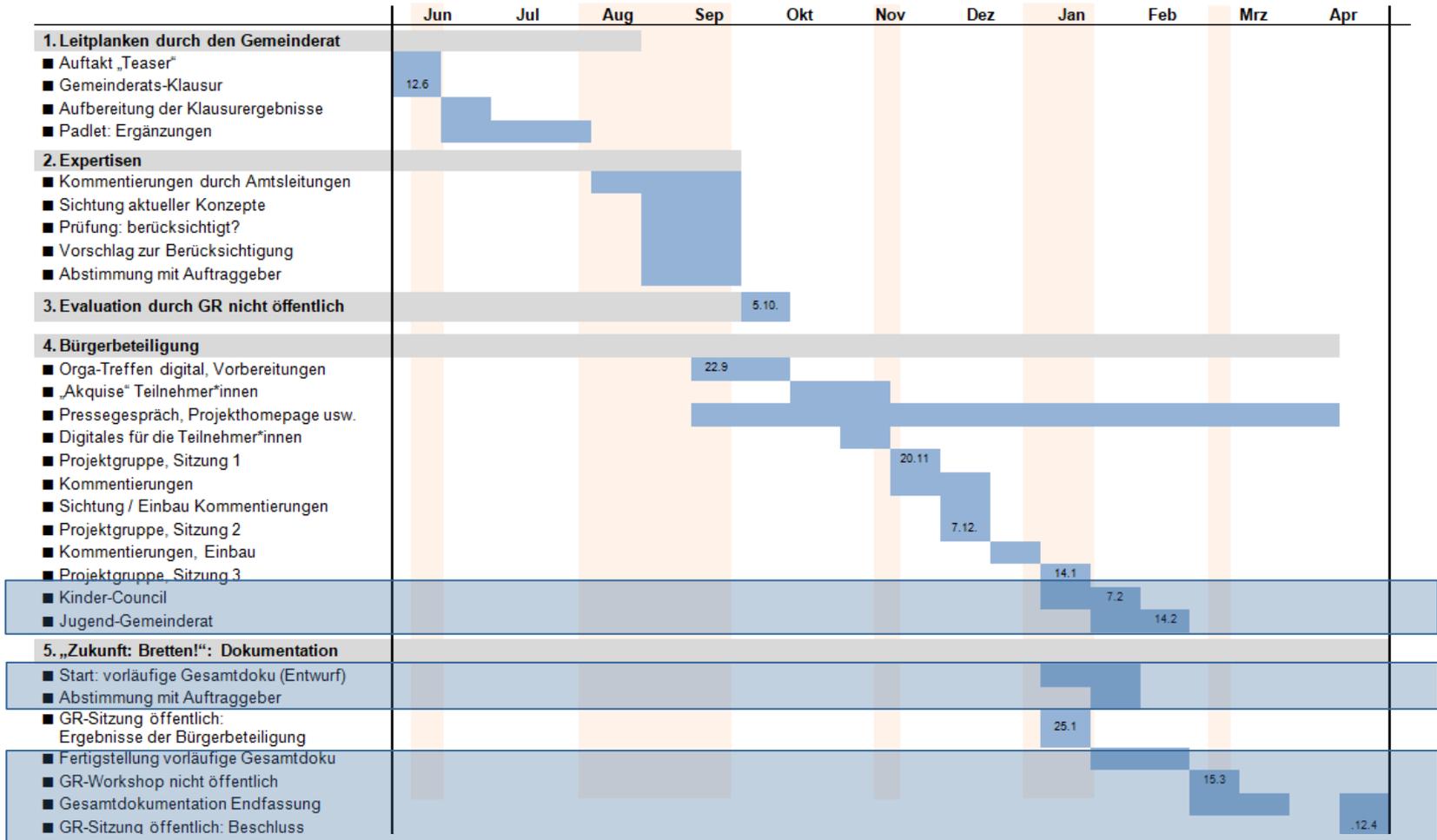
Zeitplanung (Stand: 13.01.2022)



# 1.3 Ablauf und Zwischenstand

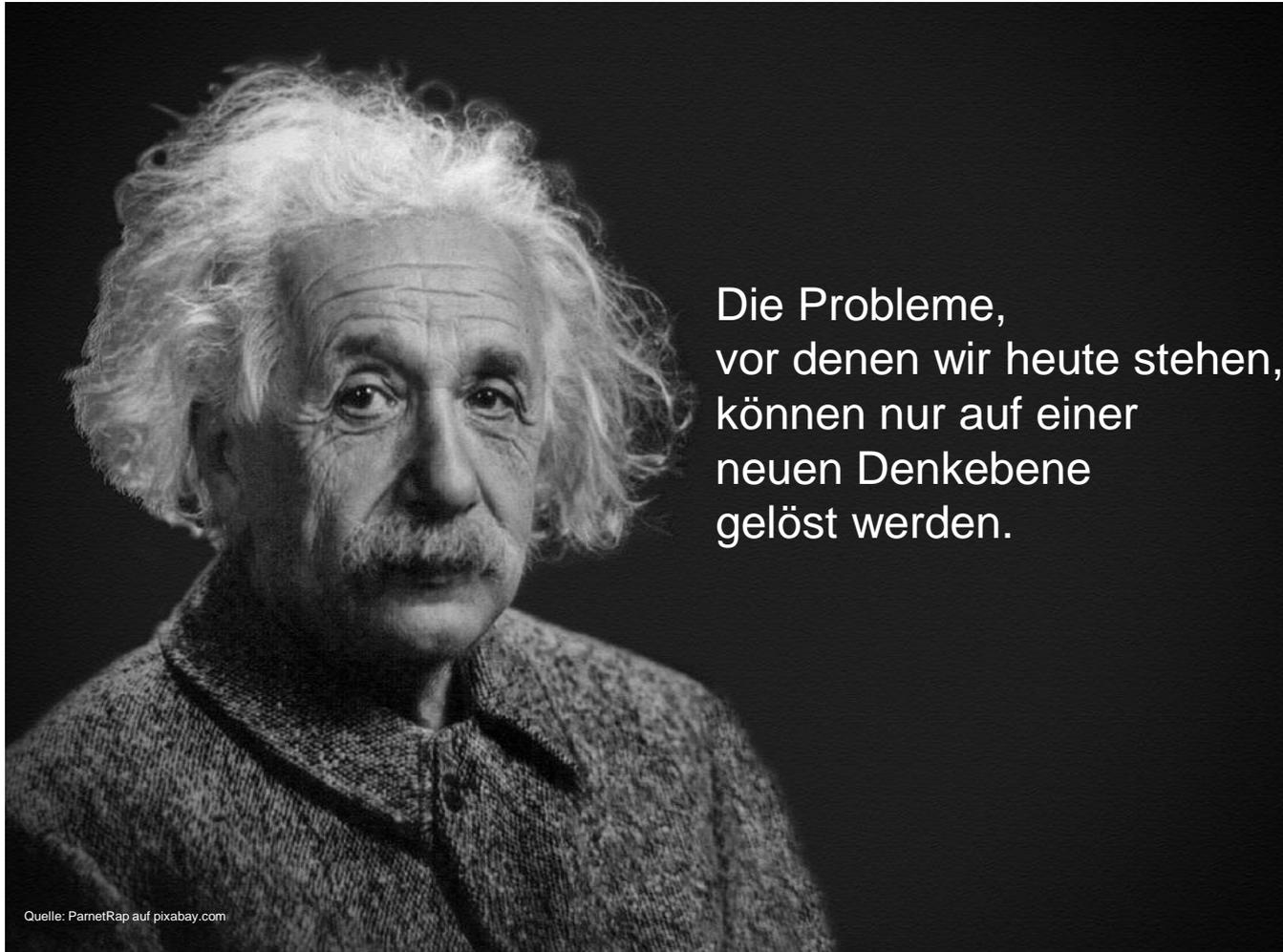
= noch offen / nächste Schritte

Zeitplanung (Stand: 13.01.2022)



## „Zukunft: Bretten!“:

1. Ziele, Ablauf und Zwischenstand
- 2. Das werden Ergebnisse sein**
3. Das wird „Zukunft: Bretten!“ (nicht) leisten
4. Empfehlungen aus der Bürgerbeteiligung (Erwachsene)
5. Ausblick



Die Probleme,  
vor denen wir heute stehen,  
können nur auf einer  
neuen Denkebene  
gelöst werden.

Quelle: ParnetRap auf pixabay.com

*neu* **Vision**  
je Themenfeld

**Ziele**  
je Themenfeld

**Maßnahmen**  
mit Angaben von  
*neu* „Quelle“,  
Kontroverse

**Struktur-  
vorgaben**  
für permanente  
Beteiligung *neu*

*neu* **Entscheidungs-  
kriterien**  
für Maßnahmen

*neu* Vorlage  
jährliches  
**Monitoring**

## „Zukunft: Bretten!“:

1. Ziele, Ablauf und Zwischenstand
2. Das werden Ergebnisse sein
- 3. Das wird „Zukunft: Bretten!“ (nicht) leisten**
4. Empfehlungen aus der Bürgerbeteiligung (Erwachsene)
5. Ausblick

Versprochen: Es wird nur an dieser Stelle  
in Zukunft: Bretten!  
grundsätzlich...



Quelle: geralt auf pixabay.com

## ZUKUNFT: BRETTEN!

- **„Transformation wagen“: Orientierung für die Transformation der Stadt** (Klimaneutralität, Innenstadt, Mobilität usw.)

- Statt abzuarbeitender Maßnahmenkatalog | daher: weniger Tiefe bei den Maßnahmen, dafür auch Umsetzungsbeteiligung

- **Drei Zukunftsthemen sind gesetzt (Klima, Mobilität, Gartenschau) + qualitative Ziele (so auch Wunsch des GR)**

- Heißt: statt Wachstumsvorgaben: diese als Maßnahmen und in Verbindung mit raumordnerischer Strategie dann jeweils zu erarbeiten

## Ein fiktives Beispiel:

*Diskussion / Antrag:*

*„Neue Wohnbauflächen, weil wir mehr Einwohner\*innen brauchen“*

### ZUKUNFT: BRETTEN!

1

Thema 1: Wohnen und Lebensraum

Vision: „Nachhaltigkeit, Qualität und Durchmischung“

Konkretisierung u.a.:

- Ja zur Nachverdichtung, aber bodenschonend, durchgrünt und mit Qualität
- Vorrang von Maßnahmen, die zu einem diversifizierten Wohnraumangebot führen

2

**Qualitativ:**

*„Wachsen“ an sich ist kein Ziel. Sondern: Kriegen wir über diese neuen Flächen unterschiedliche Wohnformen für unterschiedliche Geldbeutel?*

*Und: Liegt neben Einschätzung der Stadtplanung ggf. ergänzender Beitrag aus Arbeitskreis / Initiativkreis dazu vor?*

3

- **Drei Zukunftsthemen sind gesetzt, u.a. Klima:**  
*„innen vor außen“. Daher Prüfung: wo ginge das innen und wann?*
- *Auftrag an Verwaltung: Bitte Expertise zu realistischen Innenentwicklungspotenzialen und Abschätzung künftige Nachfrageentwicklung.*

## „Zukunft: Bretten!“:

1. Ziele, Ablauf und Zwischenstand
2. Das werden Ergebnisse sein
3. Das wird „Zukunft: Bretten!“ (nicht) leisten
4. **Empfehlungen aus der Bürgerbeteiligung (Erwachsene)**
5. Ausblick

Nicht Sieg sollte der Zweck der  
Diskussion sein,  
sondern Gewinn.

(1754 - 1824), französischer Moralist

Quelle: www.pixabay.com

## 4.1 Die drei Workshops

### Schritte hin zu "Zukunft: Bretten!"

1	Juni / Juli 2021	Bewertung Umsetzungsstand des ISEK aus dem Jahr 2016	Stadtverwaltung, Gemeinderat, Imakomm	Download Umsetzungsstand ISEK hier
2	August / September 2021	Auswertung der Konzepte und Planungen seit 2016, Einschätzung Amtsleitungen	Stadtverwaltung, Imakomm	
3	November 2021	Veranstaltung 1: Auftaktworkshop   20.11.2021, Ort: Onlineveranstaltung, 10:00 Uhr	Bürgerschaft	Sie wollen teilnehmen? Gemel Zur Anmeldung:
4	Dezember 2021	Veranstaltung 2: Maßnahmen für Bretten   07.12.2021, Ort: Onlineveranstaltung, 18:00 Uhr	Bürgerschaft	Sie wollen teilnehmen? Gemel Zur Anmeldung:
5	Januar 2022	Veranstaltung 3: Abschließende Impulse und Ergänzungen   14.01.2022, Ort: Onlineveranstaltung, 15 Uhr	Bürgerschaft	Sie wollen teilnehmen? Gemel Zur Anmeldung:
6	Februar 2022			Download Zwischenbericht hier
7	Februar / März 2022			Download Beschlussfassung hier

## 4.1 Die drei Workshops



# 4.1 Die drei Workshops

Dr. Peter Markert + 11 • 1M

## Zukunft: Bretten! | MAßNAHMEN

Bitte sichten Sie die bisherigen Maßnahmenideen

1: Wohnen & Lebensraum	2: Arbeit & Versorgung	3: Verkehr & technische Infrastruktur	4: Bildung & Soziales	5: Kultur & Freizeit	6: Position, Identität, Teilhabe	7: Innenstadt	8: Klimawandel
<p><b>1.1.3 Betroffene mit ins Boot nehmen</b></p> <p>Jutta Biehlerfeld 1M: Massnahme?</p> <p><b>1.1.4 Durchführung professioneller Beteiligungsverfahren</b></p> <p>Norbert Fleischer 1M: S. 8.5.1. Klimabelat</p> <p><b>1.1.5 Förderprogramm gegen Leerstände in den Ortskernen</b></p> <p><b>1.3.2 Tempo 30 für Ortsdurchfahrten</b></p> <p><b>1.3.3 Schaffung von Aufenthaltsräumen</b></p>	<p><b>2.1.2 Attraktive Gestaltung kurzer Wege (für Fußgänger und Fahrradfahrer)</b></p> <p>Frank Merkel 2M: Diese Maßnahme ist um die Attribute "sicher" und "komfortabel" zu erweitern.</p> <p><b>2.2.2 Aufbau einer Nachpflege</b></p> <p><b>2.3.2 Ansiedlung von Unternehmen verschiedener Branchen und mit unterschiedlichen Qualifizierungsanforderungen</b></p> <p><b>2.3.3 Förderung von Existenzgründungen</b></p> <p>Vereinbarkeit von Kindern und Beruf sichern</p>	<p><b>3.1.7 Verbreiterung von Fahrradwegen zu Lasten von Fahrbahnen</b></p> <p>Frank Merkel 2M: Dieses Ziel ist wie folgt zu konkretisieren: "Verbreiterung von Fahrradwegen auf mind. 2,50 m zu Lasten von Fahrbahnen"</p> <p>Frank Merkel 2M: Hier nehme ich Bezug zu bestehender Maßnahme 3.1.5, die auch konkrete Breitenangaben nennt. Dies sollte für Fahrradwege ebenso gelten.</p> <p><b>3.1.8 Ausbau des Taxi-Angebots</b></p> <p><b>3.2.6 Schaffung eines Anreizsystems für die Nutzung des ÖPNV (z.B. Gutscheine für Einzelhandel)</b></p> <p>Daniel Priem 1M: z.B. Kostenfreie Nutzung des Stadtbusses an den Adventsmarktagen</p> <p>Anonym 1M: Ausweilen-Knotenfreie Nutzung des</p>	<p><b>4.3.1 Initiierung einer Pflegeberatung</b></p> <p><b>4.2.3.1 Nachrichten darüber, was hier erarbeitet wurde auch in "einfacher Sprache" formulieren und veröffentlichen. C. Kühn</b></p> <p><b>4.2.4. Familienzentrum in zentraler Lage</b></p> <p>Begegnungsort für Senior*innen, Alleinstehende, Alleinerziehende, Familien, Migrant*innen für Austausch, Geselligkeit, Informations- und Beratungsangebote (Gesundheit, Ernährung, Sprache, Arbeit, Behördengänge, Gewaltprävention...)</p> <p><b>4.1. "Bildungsstützpunkt" Bretten</b></p> <p>(wie bereits im Beteiligungsprozess Modellkommune Bretten "Bildung gemeinsam gestalten" - LRA 2019 gefordert)</p>	<p>Anlage eines barrierefreien "Wanderwegs" z.B. beim Waldtierpark</p> <p><b>5.2.3 Schaffen eines Parks, in dem alle Generationen zusammenkommen können (inkl. Gastro- und Toilettenmöglichkeiten)</b></p> <p>Anonym 2M: Ein Ort, welcher alle Altersgruppen anspricht, wohn man auch einen längeren Ausflug mit Familie und Freunden durchführen kann und an dem „Bretten zusammenkommt“</p> <p>Anonym 2M: eventuell kombinieren mit Freifläche oder kleine Bühne für Musik- oder Theaterauftritte UND Kursangebote im Freien oder unter Dach</p> <p><b>5.2.4 Spielplätze teilweise neu gestalten (siehe Beispiel Linkenheim-Hochstetten)</b></p> <p>Frank Merkel 1M: halte ich für sehr wichtig. Manche Spielplätze haben wirklich "veraltetes Spielmaterial"</p>	<p><b>6.4. Faires und soziales Bretten</b></p> <p>6.4.1. Stärkung der Tafel, kostengünstiges Essen für Menschen am Rand der Gesellschaft</p> <p>6.4.2. Regelmäßige Beteiligung von Gruppen, die sonst keine Stimme haben, regelmäßige Beteiligung von sozialen, ethnischen, religiösen Minderheiten</p> <p>6.4.3. Begegnungsorte für alle sozialen Gruppen</p> <p>6.4.4. Öffentliche Wertschätzung und regelmäßige Anerkennung des Beitrags von integrierten Zuwanderern in Wirtschaft und Gesellschaft</p> <p>6.4.5. Klare Positionierung der Stadt und regelmäßige Stellungnahmen gegen Vorurteile und Ausgrenzung</p> <p>Es wird sich zeigen, ob durch die Möglichkeit, sich an "Zukunft Bretten" zu beteiligen eine neue Wertschätzung gegenüber Ideen, die schon sehr lange und in vielfältiger Form in Bretten eingebracht werden, etabliert. Die Jahre, wo man immer</p>	<p><b>7.1.4 Etablierung eines Ladens für lokale Kleinunternehmen, die dort ihre lokalen Produkte anbieten</b></p> <p>Dr. Peter Markert 2M: Wechselseitige und flexible Vermarktung von regionalen Anbietern in dauerhaftem Ladengeschäft (z.B. einzelne Regale anmieten)</p> <p>Jutta Biehlerfeld 1M: Erweiterung: Hofläden Bretterer Erzeuger einbeziehen.</p> <p><b>7.2.1 Einführung eines Mehrwegsystems für Kaffee und Speisen mit dem Brettener Logo</b></p> <p>Aufenthaltsqualität verbessern</p> <p>Gerhard Junge 1M: Bildung kleiner Ecken und Plätze in Kernstadt und Ortsteilen mit Begrünung und Möblierung</p> <p>Einzelhandel stärken</p>	<p><b>8.1.3 Berücksichtigung konkreter Problemstellungen Planungen zum Klimawandel d. Stadt (Beispiel Erdgasnetzes)</b></p> <p>Dr. Peter Markert: Andere energetis berücksichtigen.</p> <p><b>8.1.4 Vermeidung Flächeninanspruchnahme</b></p> <p><b>8.1.5 Photovoltaik Offensive für öffentliche Gebäude und Parkplätze</b></p> <p><b>8.2.6 Reduzierung Grünflächen für</b></p> <p><b>8.3.3 Errichtung</b></p>

## 4.1 Die drei Workshops

- Enger Zeitrahmen (jeweils 2-3 h), daher auch:
- Keine Zeit für Vertiefungen, wurden aber tlw. gewünscht
- Wiederholt geäußert: „Ernster Anspruch“
- Kontroverse Diskussionen beispielsweise bei:
  - Visionen vs. konkrete Maßnahmen*
  - Marke Bretten*
  - Umgehungsstraße*
  - Verdichtung vs. Begrünung*
- Beteiligung in der Umsetzung gewünscht!
- Zugesichert: Nachvollziehbarkeit, woher Vorschläge kommen, Kennzeichnung, wenn Kontroverse (= Transparenz für GR!)
- Gesamtergebnis zeichnerisch / grafisch darstellen

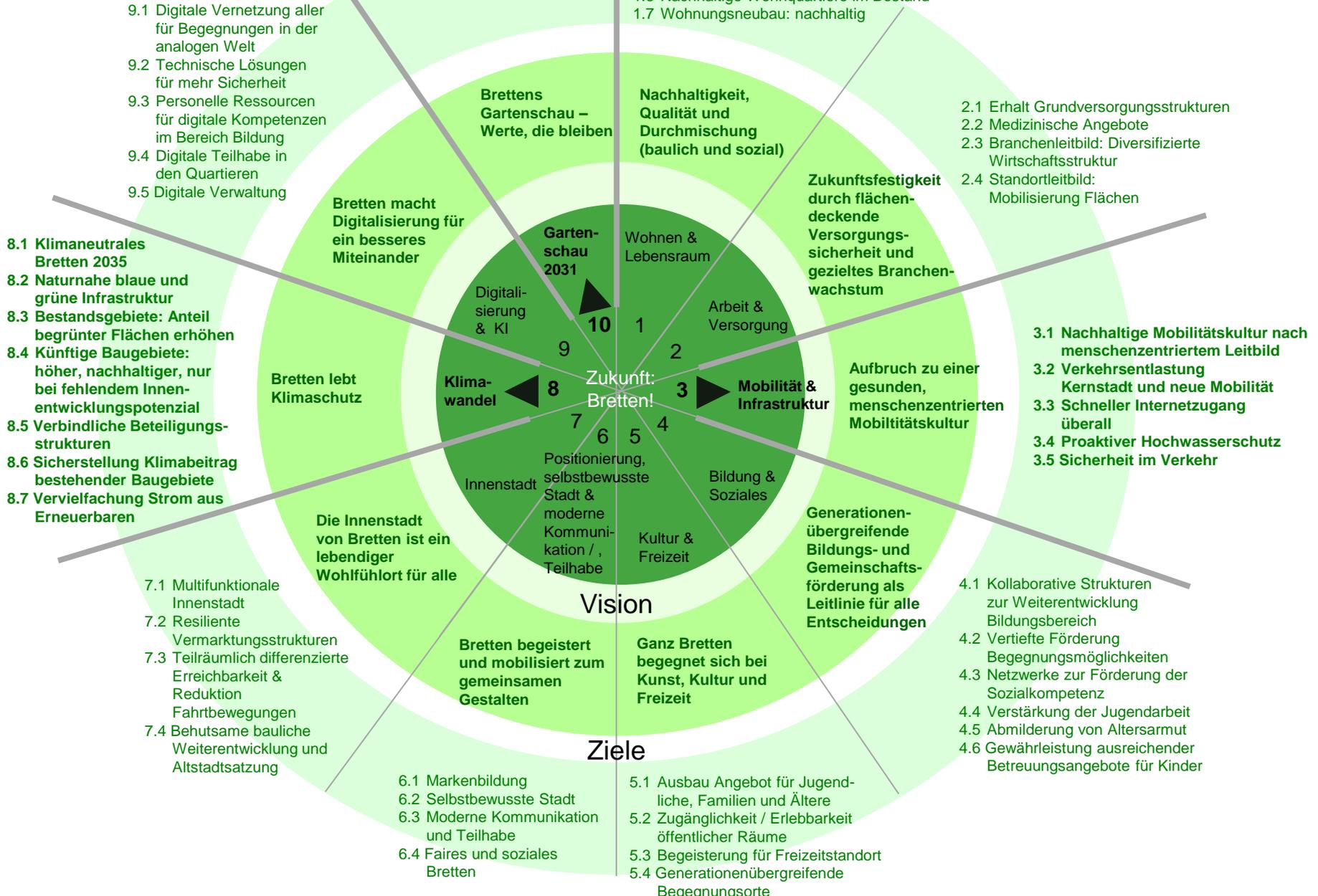
## 4.2 Visionen (als Empfehlung für den GR)

- **Überblick Zwischenstand – siehe nächste Grafik:**  
  
(noch ohne Kinder-, und Jugendbeteiligung  
und noch vor Gesamtdokumentation im Entwurf  
als Empfehlungen für den GR-Workshop am 15.03.)

Zwischenstand der Empfehlungen  
 In dieser Grafik: ohne die Maßnahmen  
 Stand: 14.1.2022

zu definieren: Ziele bis  
 zur Gartenschau

▶ = Thema mit besonders hoher Priorität  
 gemäß Beschlusslage Gemeinderat



## 4.2 Visionen (als Empfehlung für den GR) | Beispiel Wohnen & Lebensraum:

### Vision:

**„Nachhaltigkeit, Qualität und Durchmischung (baulich und sozial)“**

### Meint:

- Ja zur Nachverdichtung, aber bodenschonend, durchgrünt und mit Qualität
- Grundsatz ist stets: innen vor außen und „kreativer“ Stadtumbau
- Beibehaltung der vorausschauenden Bodenpolitik der Stadt als Beitrag zu einem sozial gerechten Bodenmarkt in Bretten
- Vorrang von Maßnahmen, die zu einem diversifizierten Wohnraumangebot führen

### Ziele:

- 1.1 Forcierung der Schaffung **bezahlbaren Wohnraums** im Innenbereich
- 1.2 Möglichst professionell begleitete, **kollaborative Aufwertung** von Wohnquartieren zu qualitätsvollen Lebensräumen
- 1.3 **Aufwertungsmaßnahmen durch verkehrliche Entschleunigung**, möglichst mehr Raum für fußläufigen Verkehr und Schaffung von Aufenthaltsräumen und Gestaltung
- 1.4 **Pflege und Erhalt öffentlicher Gebäude** durch beispielgebende Maßnahmen im Sinne einer städtischen **Vorbildfunktion**
- 1.5 **Erhalt / Pflege des Naturraums**, Ausbau und Vernetzung blauer und grüner Infrastruktur sowie Erweiterung der Naherholungsmöglichkeiten
- 1.6 **Initiierung und Förderung von Prozessen hin zu nachhaltigen Wohnquartieren** im Bestand durch klimaschonendes Bauen, nachhaltige Infrastruktureinrichtungen und Reduktion des Versiegelungsgrades
- 1.7 **Wohnungsneubau**: klimaneutral und mit differenzierter Architektur, einem Beitrag zu differenzierten Wohnformen, kompakter Bebauung, guter Anbindung an das ÖPNV- und Radwegenetz und stärkerer Berücksichtigung konzeptioneller Kriterien bei der Baugrundvergabe

### 1: Wohnen & Lebensraum

#### **„Nachhaltigkeit, Qualität und Durchmischung (baulich und sozial)“**

- Ja zur Nachverdichtung, aber bodenschonend, durchgrünt und mit Qualität
- Grundsatz ist stets: innen vor außen und „kreativer“ Stadtumbau
- Beibehaltung der vorausschauenden Bodenpolitik der Stadt als Beitrag zu einem sozial gerechten Bodenmarkt in Bretten
- Vorrang von Maßnahmen, die zu einem diversifizierten Wohnraumangebot führen

### 2: Arbeit & Versorgung

#### **„Zukunftsfestigkeit durch flächendeckende Versorgungssicherheit und gezieltes Branchenwachstum“**

- Ja zur Sicherung eines gleichwertigen Zugangs zu Angeboten der Daseinsvorsorge überall in Bretten = Stärkung der Grundversorgung der Ortsteile
- Ausbau des Anteils an arbeitsplatzintensiven, zukunftsgerichteten Branchen und Bereitstellung von Flächen, orientiert an diesen Wachstumschancen
- Vorrang von Maßnahmen, die zu einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur mit Arbeitsplätzen unterschiedlichster Qualifizierungsanforderungen an Beschäftigte führen

### 3: Verkehr & technische Infrastruktur

#### **„Aufbruch zu einer gesunden, menschenzentrierten Mobilitätskultur“**

- Ja zu einer menschenzentrierten Mobilitätskultur in Bretten mit der Vision „Null-Verkehrstote und Null-Schwerverletzte“
- Mut zu proaktiven, „pilothaften“ und digitalen Maßnahmen in der technischen Infrastruktur und einer „multimodalen“ Mobilität
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer\*innen

### 4: Bildung & Soziales

#### **„Generationen-übergreifende Bildungs- und Gemeinschafts-förderung als Leitlinie für alle Entscheidungen“**

- Forcierung jeglicher Begegnungen - zwischen Ethnien, Generationen usw.
- Teilhabe für alle am gesellschaftlichen Leben und an Bildung(sangeboten)
- Vorrang von kollaborativen Maßnahmen, die zum Ausbau von Bildungs-, Betreuungs- und Begegnungsmöglichkeiten führen

### 5: Kultur & Freizeit

#### **„Ganz Bretten begegnet sich bei Kunst, Kultur und Freizeit“**

- Ja zur Gartenschau 2031 als Leuchtturm für die gesamte Stadtentwicklung und insbesondere in der Kernstadt
- Vorrang von Maßnahmen, die zur Zugänglichkeit und zum Erleben von Freizeit und Naherholungsräumen führen

### 6: Positionierung, selbstbewusste Stadt und moderne Kommunikation und Teilhabe

#### **„Bretten begeistert und mobilisiert zum gemeinsamen Gestalten“**

- Ja zu gemeinsamen und dauerhaften Umsetzungsstrukturen und damit echte Teilhabe der Bürger\*innen bei der Umsetzung von „Zukunft: Bretten!“
- Ausbau einer modernen Stadt-Kommunikation mit gestärkten personellen Ressourcen
- Verpflichtung zur Durchführung eines praxisorientierten Markenprozesses für Bretten als querschnittsorientierte Vision für die gesamte Stadt

### 7: Innenstadt

#### **„Die Innenstadt von Bretten ist ein lebendiger Wohlfühlort für alle“**

- Ja zu einem neuen Innenstadtleitbild: Brettens Zentrum ist multifunktional, qualitativ, entschleunigt, bewahrend und innovativ

### 8: Klimaschutz:

#### **„Bretten lebt Klimaschutz“**

- Ja zu einem klimaneutralen Bretten bis 2035
- Sicherstellung des nachweisbaren Klimabeitrags aller Stadtentwicklungsbereiche und des Verzichts eines „Wegwegens“ ökologischer Belange
- Vorrang von Maßnahmen, die gezielt Anreize zu klimaneutralem Verhalten von Zielgruppen beinhalten

### 9: Digitalisierung & künstliche Intelligenz

#### **„Bretten macht Digitalisierung für ein besseres Miteinander“**

- Ja zu Bretten als **hybride Smart City**: Digitalisierung als Unterstützung für ein besseres Miteinander in der analogen Welt
- Vorrang von Maßnahmen, die zu digitaler **Teilhabe** aller beitragen

### 10: Gartenschau 2031

#### **„Brettens Gartenschau – Werte, die bleiben“**

- Ja zur Gartenschau als **Mitmach-Projekt** für die gesamte Stadtgesellschaft: vor, während und nach der Gartenschau

### 4.3 Maßnahmen (hier nur wenige Beispiele / ein kleiner Ausschnitt!)

	1: Wohnen & Lebensraum	2: Arbeit & Versorgung	3: Verkehr & techn. Infrastruktur	4: Bildung & Soziales	5: Kultur & Freizeit
Besondere Priorität:	<b>1.3.2: Tempo 30 für Ortsdurchfahrten</b>	<b>2.1.2: Kurze, sichere und komfortable Wege für Fußgänger und Rad</b>	<b>3.6.1: Sichere Schulwege und barrierefreie Fußwege ausbauen</b>	<b>4.1.1: Bildungstützpunkt Bretten:</b> Etablierung eines Steuerungskreis („Bildung gemeinsam gestalten“)...	<b>5.4.2: Angebote wie „Sommer im Park“ usw. langfristig sichern</b>
	...	...	...	...	...
Weitere Maßnahmen:	...	...	...	...	...
	...	...	...	...	...
	...	...	...	...	...
	...	...	...	...	...

## 4.4 Weitere Empfehlungen der Bürger\*innen

- Maßnahmen mit inhaltlichen Überschneidungen zusammenfassen, aber dennoch ermöglichen, dass so entstehende „Teilmaßnahmen“ für sich umsetzbar bleiben
- Querschnittsthemen:
  - Barrierefreiheit
  - Beteiligung: Fachkundige Expertise von Bürger\*innen so oft als möglich (und wo sinnvoll) mit einbeziehen
  - Klimaschutz

## „Zukunft: Bretten!“:

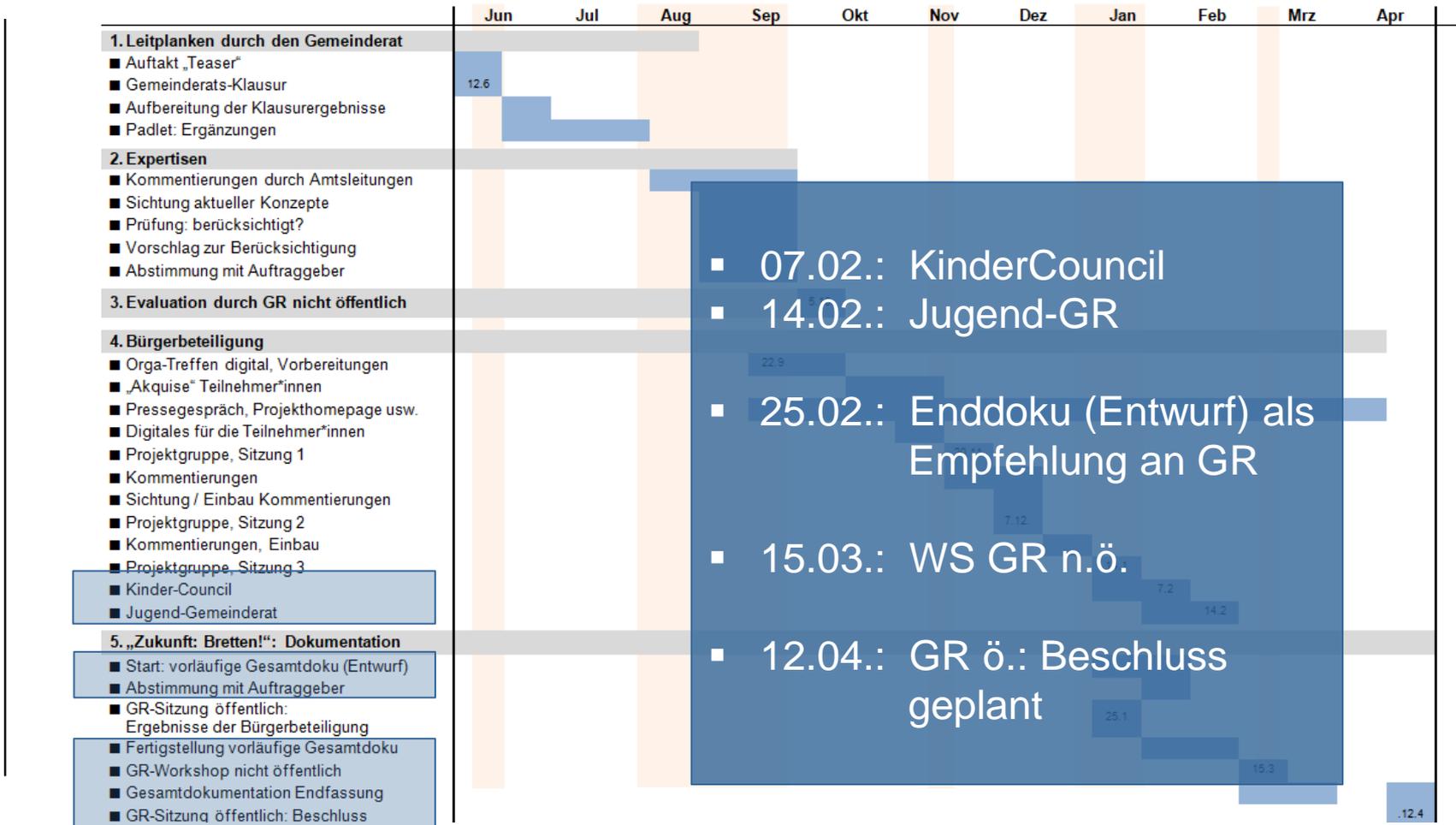
1. Ziele, Ablauf und Zwischenstand
2. Das werden Ergebnisse sein
3. Das wird „Zukunft: Bretten!“ (nicht) leisten
4. Empfehlungen aus der Bürgerbeteiligung (Erwachsene)
5. **Ausblick**

Rate den Mitbürgern nicht das  
Angenehmste, sondern das Beste.

(Helmut Schmidt)

# 5.1 Überblick

Zeitplanung (Stand: 13.01.2022)



- 07.02.: KinderCouncil
- 14.02.: Jugend-GR
- 25.02.: Enddoku (Entwurf) als Empfehlung an GR
- 15.03.: WS GR n.ö.
- 12.04.: GR ö.: Beschluss geplant

## 5.2 Workshop des GR am 15.03. (aktuell geplanter Ablauf):

Sichtung des Entwurfes vorab dringend gewünscht!

Ziele / Inhalte des Workshops:

- Gemeinsam: Erörterung und Fertigstellung der Visionen und Ziele
- In Gruppen:
  - Definition der besonders zu priorisierenden Maßnahmen sowie von kurzfristigen Maßnahmen
  - Festlegung der künftigen Umsetzungsstrukturen
  - Festlegung der Entscheidungskriterien (darin auch Querschnittsthemen)
  - Festlegung des Monitorings
- Gemeinsam: Bilanz und Begründungen bei substantiellen Abweichungen von den Empfehlungen aus dem Entwurf



# ZUKUNFT: BRETTE!

Quelle: Stadt Bretten und pixabay.com